

Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 42 (1898-1899)

Nachruf: Gabriel de Mortillet, Paris
Autor: Virchow, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Gabriel de Mortillet, Paris.

Von Prof. Dr. R. Virchow, Berlin*).

Am 25. September ist nach kurzem Krankenlager zu Saint-Germain-en-Laye, an dem Platze seiner langjährigen Thätigkeit, einer der grössten Kenner und Lehrer der Prähistorie, *G. de Mortillet*, 77 Jahre alt, gestorben. Wer der Entwicklung dieser jungen Wissenschaft auch nur in ihren entscheidenden Phasen gefolgt ist, der wird die Grösse des Verlustes ermessen, welchen nicht bloss die französische Schule, sondern die ganze, noch in der Arbeit begriffene Schaar der ur- und frühgeschichtlichen Forscher durch diesen Heimgang erlitten hat. Immerhin gebietet es der Augenblick, in einem kurzen Rückblick die vieljährige Arbeit dieses einflussreichen Mannes in die Erinnerung zurückzurufen.

Mortillet wurde am 29. August 1821 zu Meilan (Isère) geboren und empfing seine erste Erziehung bei den Jesuiten in Chambéry. Die Richtung seines Geistes hat wenig von diesen Eindrücken übrig gelassen. Die ersten Jahre, die er in freier Bewegung während der letzten Jahre der Regierung von Louis-Philippe und bis zu der Begründung der dritten Republik in Paris zubrachte, machten ihn zum Republicaner und zum Libre-penseur. Bald darauf verliess er Frankreich und vollzog in Savoyen und später in Genf seinen Eintritt in die naturwissenschaftliche Laufbahn. Seine ersten Arbeiten aus dieser Zeit betrafen die Konchyliologie und die Geologie. Sie sind meist in italienischen Zeitschriften veröffentlicht. Er wurde damals mit der Erforschung des hydraulischen Kalks und mit Arbeiten als Ingenieur bei der Erbauung der Eisenbahnen in der Lombardei betraut. Hier trat er zuerst in Beziehungen zu den Erforschern der oberitalienischen Prähistorie; er sah die Ausgrabungen von Golasecca und anderen Gräberfeldern der Po-Ebene, wovon seine Publicationen Zeugniss geben. Es mag nur an seine berühmte Arbeit „sur le signe de la croix avant le christianisme“ erinnert wer-

*) Aus: *Zeitschrift für Ethnologie*, Organ der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Red. M. Bartels, R. Virchow und A. Voss. 30. Jahrgang, 1898, Heft V. Berlin 1898.

XXVIII

den, die für uns in Norddeutschland besonders werthvoll geworden ist.

Mortillet war inzwischen 1864 nach Paris zurückgekehrt. Es war die Zeit, wo durch *Boucher de Perthes*, *Lartet* und *Christy*, sowie zahlreiche andere Forscher die Urgeschichte in den Vordergrund des Interesses gerückt war. In den „*Matiériaux pour l'histoire de l'homme*“ wurde ein Specialorgan für diese Forschungen geschaffen. Dann kam der folgenschwere Schritt der Gründung des *internationalen prähistorischen Congresses* auf dem Congress der italienischen Gesellschaft der Wissenschaften in La Spezzia im September 1865 und im nächsten Jahre die erste Zusammenberufung des neuen Congresses in Neuchatel unter dem Vorsitz *Desor's*. Im folgenden Jahre (1867) wurde in Paris die allgemeine Weltausstellung und in derselben eine besondere Abtheilung für die Geschichte der Arbeit eröffnet, bei der *Mortillet* die Hauptthätigkeit übernahm. 1868 wurde er Gehülfe Bertrand's beim „gallo-romanischen Museum“ in St. Germain-en-Laye.

Die Arbeiten dieses Mannes haben für die weitere Entwicklung der Wissenschaft so feste Grundlagen gegeben, dass die Hoffnung ausgesprochen werden darf, es werden diese Grundlagen nicht wieder verloren gehen, vielmehr in treuer Cooperation der Nationen für alle Zukunft erhalten werden. Eine dieser Grundlagen ist die so fruchtbar anwachsende *École d'anthropologie*, eine andere die Reihe wichtiger Zeitschriften, die *Mortillet* ins Leben gerufen hat und die gegenwärtig in „*L'Anthropologie*“ in so reicher Fülle ihre Fortsitzung findet. Von da aus ist die Kenntniss der Arbeiten *de Mortillet's* in immer weitere Kreise gedrungen. Das Wichtigste daraus, die Classification der Prähistorie, auf die er so grossen Werth legte, ist Gemeingut aller Nationen geworden, und seine Terminologie gewährt das so lange vermisste Verständniss über die Stellung aller dahin gehöriger Einzelheiten. Er hat dieselbe wiederholt verbessert. Möge es gestattet sein, am Schlusse dieser Darstellung die letzte Ausgabe derselben (Juni 1897) zu reproduciren.

Classification palethnologique.

Temps	Ages	Périodes	Époques
Quaternaires actuels.	du Fer.	Mérovingienne.	Wabenienne. (Waben, Pas-de-Calais.)
		Romaine.	Champdolienne. (Champdolent, Seine-et-Oise.)
			Lugdunienne. (Lyon, Rhône.)
			Beuvrasiennne. (Mont Beuvray, Nièvre.)
		Galatienne.	Marnienne. (Département de la Marne.)
	du Bronze.		Hallstattienne. (Hallstatt, Haute-Autriche.)
		Tsiganienne.	Larnaudienne. (Larnaud, Jura.)
			Morgienne. (Morges, canton de Vaud, Suisse.)
			Robenhausienne. (Robenhausen, Zurich.)
		Néolithique.	Campignyenne. (Campigny, Seine-Inférieure.)
Quaternaires anciens.	de la Pierre.		Tardenoisienne. (Fère-en-Tardenois, Aisne.)
			Tourassienne. (La Tourasse, Haute-Garonne.)
			Ancien Hiatus.
			Magdalénienne. (La Madelcine, Dordogne.)
		Paléolithique.	Solutréenne. (Solutré, Saône-et-Loire.)
			Moustérienne. (Le Moustier, Dordogne.)
			Acheuléenne. (Saint-Acheul, Somme.)
Tertiaires.	Éolithique.		Chelléenne. (Chelles, Seine-et-Marne.)
			Puycournienne. (Puy-Courny, Cantal.)
			Thenaysienne. (Thenay, Loir-et-Cher.)